

Inhaltsverzeichnis

Einleitung.....	15
1. Das Thema, die Fragestellung und die Möglichkeiten	15
1.1 Die Quellen.....	16
1.2 Fragestellung und Thesen.....	17
2. Graubünden.....	18
2.1. Der Freistaat.....	19
2.2. Die Gerichtsgemeinde.....	23
2.3. Die Gerichtsgemeinde Rheinwald als Port Rheinwald.....	24
2.4. Die Nachbarschaft.....	27
2.5. Nachbarn sind die Säumer.....	30
2.6. Veränderungen des 19. Jahrhunderts.....	32
2.7. Geschichte Graubündens als die Geschichte eines Passstaates?	33
3. Der Transit	34
3.1. Der Warentransit.....	34
3.2. Die Transitgüter und die Wege.....	38
4. Die (bekannte) Geschichte der Porten	41
4.1. Die Strassen	42
4.2. Die Gerichtsgemeinde als Port	45
4.3. Der Transport.....	47
4.4. Die Fürleite und andere Abgaben	49
4.5. Fuhrtaxe und Taxierung.....	53
4.6. Rechte und Pflichten, insb. das Portengericht	55
4.7. Die Aufhebung der Porten	59
4.7.a Zeitgenössische und bündnerische Autoren.....	60
4.7.b Standardwerke	63
4.7.c Neuere Abhandlungen.....	64
5. Exkurs: Frauen	65
A. Das Ladungsrecht.....	71
A.1. Entstehung des Ladungsrechts	71
A.2. Bis zur Helvetik	73
A.2.1. Die anfänglichen Regelungen	73
A.2.1.a Die Septimer – oder obere Strasse	73
A.2.1.b Auf der unteren Strasse.....	74
A.2.1.c Erste gemeinsame Regelungen	76
A.2.1.d In den sechs Porten	79
A.2.2. Die (neue) Ordnung des 17. Jahrhundert	80
A.2.2.a Die Umsetzung der Ordnung	82
A.2.2.b Eine Portenordnung ohne Rod.....	84
A.2.3. Ein schwerer Start ins 18. Jahrhundert	87
A.2.3.a Die Port Misox will nicht und muss doch.....	88
A.2.3.b Nicht nur das Misox will nicht.....	92

A.2.3.c	Wie es uns gefällt	94
A.2.3.d	Und was sagen die anderen Porten dazu?	95
A.2.3.e	Die Roden der innern und äussern Landschaft	100
A.2.3.f	Anhaltende Unordnung auch in Chur	101
A.2.3.g	Magere Zeiten	102
A.2.4.	Viele Neues	104
A.2.4.a	Die Säumer sind Portengenossen, fahren aber stracks	104
A.2.4.b	Das Mailänderkapitulat von 1763	105
A.2.4.c	Schlechte Zeiten – Veränderte Beziehung zu Chiavenna	107
A.2.4.d	Eine neue Strasse und eine neue Ordnung im Jahr 1786?	109
A.2.4.e	Flucht nach vorn	113
A.2.4.f	Alkoholprobleme	115
A.2.4.g	Die Gemeinde Ems	117
A.2.4.h	Neue Strukturen in der Gerichtsbarkeit	120
A. 2.4.i	Abschluss eines schwierigen Jahrhunderts	122
A.2.5.	Bis anhin	123
A.3.	Im 19. Jahrhundert	127
A.3.1.	Die Helvetische Republik	127
A.3.2.	Exkurs: die Versicherung oder die Passkassa	130
A.3.3.	Neuerung durch Rückkehr zur alten Ordnung – die Mediationszeit	135
A.3.3.a	Die erste Transitordnung des jungen Kantons Graubünden	136
A.3.3.b	Ein neuer Versuch – eine neue Verordnung 1806/07	138
A.3.3.c	Betrachtungen von J.F. v. Tschanner im Neuen Sammler 1807.. ..	142
A.3.3.d	Wieso lehnten die Porten die Transitordnung 1806/07 ab?	146
A.3.3.e	Transitordnung von 1808	148
A.3.3.f	Die Porten verweigern den Gehorsam	151
A.3.3.g	Eingreifen der Handlungskommission und ihr Ende	154
A.3.3.h	Der Lobbyismus der Porten ist erfolgreich	155
A.3.3.i	Die neuen Beschlüsse des Grossen Rates 1809	160
A.3.3.k	Und die Verbesserung der Judikatur?	162
A.3.3.l	Die Gewerbefreiheit	165
A.3.3.m	Nachbeben	167
A.3.3.n	Schwierige Jahre bahnen sich an	169
A.3.3.o	Grenzüberschreitungen	173
A.3.3.p	Wandel oder Bestätigung der Fuhrrechte?	174
A.3.4.	Die nicht erfolgte Restauration	175
A.3.4.a	Hungerjahre	178
A.3.4.b	Vereinbarung zwischen Porten und Speditoren	181
A.3.4.c	Die Einführung der Transitkommission	183
A.3.4.d	Aus dem Vertrag wird Gesetz – 1816	187
A.3.4.e	Aufbruchstimmung bei den Säumern	191
A.3.4.f	Eine Vereinsgründung 1817	192

A.3.4.g	Gründung einer Aktiengesellschaft 1817.....	195
A.3.4.h	Aufhebung der Portenrechte 1817	196
A.3.5.	Der Strassenbau: Voraussetzung oder Folge?.....	198
A.3.5.a	Einleitende Bemerkungen	198
A.3.5.b	Transitordnung 1818	199
A.3.5.c	Alles in Ordnung?	202
A.3.5.d	Finanzielles	204
A.3.5.e	Gleichgewichtsstörungen	207
A.3.5.f	Rheinwald droht mit dem Ausstieg aus dem Transitgeschäft	210
A.3.5.g	Strassenangelegenheiten	216
A.3.5.h	Das Verladungsvorrecht bis zum Strassenbau	217
A.3.6.	Der Weg zur freien Konkurrenz	218
A.3.6.a	Zollauskauf für das Rheinwald	219
A.3.6.b	Der Vertrag von 1816 erlischt 1822.....	221
A.3.6.c	Streik als Verweigerung, Drohung und Verzicht auf Rechte?	226
A.3.6.d	Schams und Rheinwald verzichten auf Adrittura	228
A.3.6.e	Ein neuer Vertrag 1823	233
A.3.6.f	Das Zustandekommen einer neuen Transitordnung 1825	235
A.3.6.g	Die Transitordnung 1825 als Vorbereiterin	238
A.3.6.h	Ordnung im Grossen – Uneinigkeit im Kleinen?	241
A.3.6.i	Zunehmende Wichtigkeit des Fuhrlohnes	247
	Sinkende Fuhrlöhne und steigende Nebenkosten.....	248
	Fuhrbetrieb versus Saumbetrieb.....	251
A.3.6.k	Auftritt des Speditionsstandes 1832.....	254
A.3.6.l	Das Hochwasser von 1834.....	258
A.3.7.	Endlich freie Konkurrenz in Graubünden!	261
A.3.7.a	Eine schlanke Transitordnung 1834.....	261
A.3.7.b	Schiedsgericht 1835 für die untere Strasse	264
A.3.7.c	Auswirkungen der freien Konkurrenz.....	266
A.3.7.d	Fuhrverträge mit den Speditionshäusern	269
A.3.7.e	Leben der Gemeinden unter der neuen Ordnung	272
A.3.7.f	Leben der Fuhrleute unter der neuen Ordnung.....	276
	Nufenen	276
	Hinterrhein.....	277
	Gemeinsam	279
A.3.7.g	Der Auskauf des Verladungsvorrechts	282
A.3.7.h	Erstellung der Eisenbahnlinie bis Chur.....	284
A.3.8.	Bundesbeschluss von 1861	286
A.3.9.	Zusammenfassung 19. Jahrhundert.....	287
A.4.	Zusammenfassung zum Ladungsrecht	290

B. Weg und Steg	295
B.1. Vom Weg zur Strasse – das 18. Jahrhundert.....	298
B.1.1. Wegbau	298
B.1.1.a Der Cardinell 1710	299
B.1.1.b Die Porten bauen die hohe Roffla aus 1723	301
B.1.1.c Brückenbau in der Viamala um 1740.....	302
B.1.1.d San Bernardinopass.....	303
B.1.2. Strassenbau.....	304
B.1.2.a Chur–Maienfeld–liechtensteinische Grenze 1780/86	304
B.1.2.b Das Projekt Nauders.....	305
B.1.2.c Strassenprojekte mit der Republik Venedig.....	307
B.2. Die Bauprojekte im 19. Jahrhundert	308
B.2.1. Die untere Strasse.....	309
B.2.1.a Anstoss	309
B.2.1.b Ausführungen	310
B.2.1.c Verträge mit den Porten	312
B.2.2. Die obere Strasse.....	317
B.2.3. Die Nebenstrassen.....	319
B.2.4. Wer oder was förderte die Bautätigkeit?.....	322
B.3. Finanzierung des Strassenbaus.....	326
B.3.1. Finanzierung bis 1800 insbesondere der Strassenkreuzer.....	326
B.3.1.a Die Fürleite.....	326
B.3.1.b Bündner Zollverhältnisse im 18. Jahrhundert	327
B.3.1.c Die Einführung des Strassenkreuzers 1708.....	328
B.3.1.d Provisorisch oder definitiv? Untere und/oder obere Strasse?	330
B.3.1.e Einzug.....	333
B.3.1.f Intermezzo?.....	335
B.3.1.g Verwaltungskosten und anderes mehr	337
B.3.1.h Der Kreuzer im 19. Jahrhundert.....	340
B.3.2. Finanzierung im 19. Jahrhundert.....	341
B.3.2.a Speditionsstand in Chur.....	342
B.3.2.b Die San Bernardino–Aktiengesellschaft	344
B.3.2.c Verzinsung.....	347
B.3.2.d Die Strassenprämie.....	352
B.3.3. Vertrag mit den Strassengemeinden.....	355
B.3.4. Die kantonale Strassenschuld.....	359
B.3.4.a Finanzhaushalt	359
B.3.4.b Kantonaler Strassenunterhalt	360
B.3.4.c Aufhebung der kantonalen Zölle.....	361
B.3.4.d Die eigentliche Strassenschuld.....	362
B.3.5. Eidgenössische Unterstützung – Zollausskauf und Finanzausgleich	364
B.3.6. Auskauf der Strassenunterhaltungspflichten.....	365

B.4. Der übliche Strassenunterhalt	367
B.4.1. Der Strassenunterhalt laut Reforma 1684	367
B.4.2. Die Strassenunterhaltung der Porten	371
B.4.2.a Ausführung	371
B.4.2.b Aufsicht	375
B.4.2.c Haftung für schlechte Strassenunterhaltung.....	376
B.4.3. Der Vertrag von 1818 mit den Strassengemeinden (Porten)	378
B.4.4. Strassenwesen als kantonaler Verwaltungszweig	380
B.4.4.a Schutz der Strasse.....	380
B.4.4.b Der neue Verwaltungszweig	381
B.4.4.c Strassenpolizei.....	386
B.4.4.d Einzug der Weggelder.....	389
B.4.4.e Neuordnung 1871	390
B.4.4.f Das Strassengesetz von 1882.....	393
B.5. Der Strassenunterhalt im Winter.....	394
B.5.1. Ursprünglicher Schneebruch.....	394
B.5.2. Der Schneebruch im 19. Jahrhundert.....	397
B.5.3. Neuordnung ab 1872.....	405
B.6. Die Strassengemeinden und ihre Verträge.....	406
B.6.1. Die ersten Bundesgerichtsentscheide fallen vor 1882	407
B.6.1.a Die Landschaft Davos	407
B.6.1.b Die Brücke in Reichenau	407
B.6.1.c Brusio am anderen Ende der Strasse	409
B.6.1.d Das Domkapitel zu Chur.....	410
B.6.1.e Und die Stadt Chur?.....	411
B.6.2. Vorentscheid in Sachen Landschaft Schams.....	412
B.6.3. Die Alpenstrassen und das Strassengesetz 1882.....	415
B.6.3.a Die Gemeinden an der deutschen und oberen Strasse.....	416
B.6.3.b Die Gemeinden an der unteren Strasse	418
B.6.3.c Schlussfolgerungen?.....	419
B.7. Zusammenfassung Weg und Steg	420
B.7.1. Bauten und Projekte	420
B.7.2. Finanzierungsgeschichten	421
B.7.3. Allgemeine Unterhaltung.....	423
B.7.4. Unterhaltung im Schnee.....	425
B.7.5. Clou der Verträge.....	426
B.7.6. Folgerungen.....	427
C. Schlusskapitel.....	429
C.1. Der Strassenbau/-unterhalt und das Verladungsrecht	430
C.1.1. Im Freistaat gemeiner drei Bünde und im Kanton Graubünden	430
C.1.2. Zum Vergleich der Gotthardpass	432
C.2. ... unter völlig freier Konkurrenz	434

Anhang.....	436
1. Abkürzungen.....	436
2. Literaturangaben	437
3. Vokabular.....	456
4. Karten.....	465